



Aus dem Inhalt:

Döbele-Bebauung

Sonderseite zur Konzeptänderung



Seite 3

Konstanz baut für Sie

Aktuelles zu den Konstanzer Baustellen



Seite 6

Verlässliche Ferienbetreuung

Sommerferienprogramm stark nachgefragt



Seite 7

Bella Ciao

Spielzeitstart 2019/2020 am Theater Konstanz

Seit 2006 ist Christoph Nix Intendant am Theater Konstanz. Mit dieser Spielzeit sagen er und sein Team Ciao. Ciao an die Stadt und ihre Menschen, Ciao an alle Theaterfreundinnen und -freunde. Präsentiert wird noch einmal lebendiges Theater. Theater mitten in der Stadt, mitten in der Gesellschaft. Theater voller Leidenschaft und Inspiration.

Auf dem Spielplan stehen eigenwillige, politische und unterhaltsame Stücke und Projekte. Einmal mehr zeigt das Theater Konstanz große Geschichten in einer Mischung aus klassischem Theater und neuen Formen. Vom Kammerstück über das klassische Schauspiel, vom Kinder- und Jugendstück bis zum Musical, von der Komödie bis zur Oper ist ein breites Spektrum geboten. Dazu präsentiert das Theater Konstanz insgesamt elf Uraufführungen wie „Rudi Rakete“ nach dem Kinderbuch von Veronika Fischer, „Zwei Tage, eine Nacht“ nach dem Filmdrama von Jean-Pierre und Luc Dardenne, „Wein und Brot“ nach dem Roman von Ignazio Silone oder „Am Wasser“ von Annalena Küspert.

Auch außerhalb seiner Spielstätten kann man das Theater erleben – ab Mai 2020 auf dem Theaterschiff, und ab Juni wird wieder der Münsterplatz mit einem großen Freilichtspektakel bespielt. Eröffnet wurde die Spielzeit in der Altkatholischen Kirche Konstanz am 27. September mit „Franziskus – Gaukler Gottes“ von Dario Fo, der sich dem Leben des Bettelmönches aus reichem Hause angenommen und eine frech-fromm-fröhlich-freie Farce



„Junge Hunde“ in der Spiegelhalle

geschrieben hat. Den Monolog mit Musik präsentiert Renate Winkler. Einen Tag später gelangte „Junge Hunde“ nach dem Roman von Christoph Nix, der in den 60er Jahren spielt, in der Regie von Oliver Vorwerk in der Spiegelhalle zur Uraufführung. Die Jugend schließt sich zusammen und verändert die Welt. Aber in der ländlichen Gegend, in der der 15-jährige Menz aufwächst, kommt wenig von den Revolutionen der Zentren an. Der handlungsreiche Coming-of-Age Roman zeigt den Weg eines jungen Menschen in den linken Widerstand.

Im Großen Haus wird am 11. Oktober mit „Kasimir und Karoline“ von Ödön von Horváth in die neue Spielzeit gestartet. Den deutschsprachigen Klassiker inszenieren Choreographin Zenta Haerter und Christoph Nix gemeinsam. Auf der Wiesn treffen Groß und Klein zusammen, um den Alltag zu vergessen und sich zu amüsieren. Nur einer hat keine Freude – Kasimir. Gestern hat er seine Stelle verloren und heute soll er lustig sein? Dass seine Verlobte Karoline ihn verlässt, ist nur verständlich, denn sie will hoch hinaus. Sie will fei-

ern – trotz Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und Abstiegsängsten. Es ist eine glitzernde und gleichzeitig entzauberte Welt, die Ödön von Horváth in seinem 1932 entstandenen Volksstück entwirft. Am 19. Oktober findet dann in der Werkstatt die Premiere von „Wir lieben und wissen nichts“ in der Regie von Stefan Eberle statt. Autor Moritz Rinke verbirgt sein szenisches Dynamit unter temporeichen, amüsant geschliffenen Dialogen und zeichnet seine Figuren ebenso liebevoll wie gnadenlos. Bella Ciao. Ciao Konstanz. Ciao Bella.

Konstanzer fragen

Wird es einen Bahnhalt am Sternplatz geben?

Im Agglomerationsprogramm Kreuzlingen-Konstanz – ein Förderprogramm des schweizerischen Bundesamts für Raumentwicklung – ist im Zusammenhang mit der Idee einer grenzüberschreitenden S-Bahn auch die Idee eines Bahnhaltspunkts am Konstanzer Sternplatz erwähnt. So soll eine bessere Anbindung an das nördliche Stadtbereich erreicht werden. Zwischenzeitlich wurde die technische Realisierbarkeit einer Zweigleisigkeit der Bahnstrecke zwischen dem Haltepunkt Petershausen und dem Bahnhof sowie eines zusätzlichen Haltepunkts am Sternplatz in einer Machbarkeitsstudie dargestellt. Diese Studie war Grundlage für die der Öffentlichkeit kürzlich vorgestellte Agglo-S-Bahn-Studie, mit der die betriebliche Realisierbarkeit einer zusätzlichen S-Bahn zwischen Radolfzell und Bahnhof Konstanz untersucht wurde. Zusammen mit dem Seehas könnte auf diesem Streckenabschnitt ein 15-Minutentakt hergestellt werden. Aktuell wird mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg geklärt, ob und inwieweit die notwendigen Fördermittel für Bau und Betrieb einer solchen Maßnahme zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat wird über das weitere Vorgehen entscheiden.

Information des Behindertenbeauftragten

Leichte Sprache ist eine stark vereinfachte Form des Deutschen. Das bedeutet: kurze Sätze und einfaches Vokabular. Leichte Sprache zielt auf Verständlichkeit und baut Barrieren in der Kommunikation ab. Das Sprachniveau von Texten in Leichter Sprache entspricht etwa dem der Grundschule. So richtet sie sich zum Beispiel an Menschen mit Behinderung, Hör- und Sehgeschädigte, ältere Leute mit beginnender Demenzerkrankung oder Menschen mit geringen Deutschkenntnissen. Wie eine Brücke unterstützt Leichte Sprache Menschen mit geringer Lesekompetenz dabei, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. So können sie eigene Entscheidungen treffen und ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen. Ziel für Konstanz ist, dass alle Menschen gut verständliche Informationen bekommen. In der Stadtbibliothek gibt es hierfür eine eigene Abteilung und auch auf konstanz.de werden nach und nach Informationen in Leichter Sprache abrufbar sein.

Gemeinderat erkennt Ehrenbürger-Titel ab Bürgeranhörung zu Straßenumbenennungen folgt

In seiner Sitzung am 26. September hat der Gemeinderat beschlossen, die Ehrenbürgerwürde für Franz Knapp, Conrad Gröber und Paul von Hindenburg abzuverleihen. Dies ist ein deklaratorischer, also symbolischer Akt, da die Ehrenbürgerwürde mit dem Tod der Person erlischt.

Franz Knapp war Oberbürgermeister von Konstanz und wurde in seiner Funktion als städtischer Rechtsrat zu einem Repräsentanten des NS-Regimes in Konstanz. Unter Androhung der Zwangsvollstreckung veranlasste er etwa die Eintreibung der Abbruchkosten der am 10. November 1938 zerstörten Synagoge bei der kaum handlungsfähigen Israelitischen Gemeinde und leitete bald darauf die „Arisierung“ des Grundstücks zugunsten der Stadt in die Wege. Auch Conrad Gröbers

positive Einstellung gegenüber dem NS-Regime in den Jahren 1933/34, seine fördernde Mitgliedschaft in der SS und sein vielfach belegter Antijudaismus sind mittlerweile durch die Zeitgeschichtsforschung erwiesen. Paul von Hindenburg traf als Reichspräsident den alleine zu verantwortenden Entschluss, Adolf Hitler zum Reichskanzler zu ernennen und ermöglichte damit die NS-Diktatur. Ihm wurde der Ehrenbürgertitel auch bereits von einigen anderen Städten aberkannt.

Mit der Aberkennung verbunden sind auch mögliche Umbenennungen von Straßen oder ergänzende Schilder wie in der Von-Emmich-Straße. Die Entscheidung fällt letztlich der Gemeinderat. Vorher wird es Bürgeranhörungen geben. Die Anwohner werden entsprechend von der Stadt angeschrieben.

Seenachtfest

Rekordbeteiligung bei Bürgerbefragung

Mit 5830 ausgewerteten Rückmeldungen verzeichnet die Befragung zum Seenachtfest eine Rekordbeteiligung. Für die die meisten Konstanzer Umfrageteilnehmer ist das Feuerwerk für den Besuch des Fests entscheidend (3462 Personen). 1125 Teilnehmer kommen wegen des Festprogramms, 497 wegen des gastronomischen Angebots. 1623 Nennungen sprechen sich gegen einen Besuch wegen des hohen Eintritts aus, 1578 Stimmen ist es zu voll und 738 Teilnehmer nannten den Klima-/Tierschutz. Mehrfachnennungen waren möglich; jeder, der wollte, konnte teilnehmen. Bei der Befragung der Festbesucher wurde dem Feuerwerk ebenfalls eine erhebliche Bedeutung beigemessen. In über 2.500 Kommentaren machten die Bürger auch viele Vorschläge für eine Neuausrichtung des Fests: weniger

Kommerz, die Einbindung der Vereine, eine Reduktion des Feuerwerks, eine ökologisch verträgliche Anfahrt, Müllvermeidung, Laser, Licht, Drohnen, Kleinkunst, Streetart, etc.

„Für mich ist entscheidend, dass wir ein familienfreundlicheres, ökologischeres und konstanzerisches Seenachtfest bekommen – und schön wäre es, mit Kreuzlingen ein gemeinsames Fest mit offenen Grenzen zu feiern“, erklärte Oberbürgermeister Uli Burchardt.

Der Vertrag mit dem Veranstalter des Seenachtfestes läuft noch bis einschließlich 2020 mit einer Verlängerungsoption bis 2021. Er hat allerdings Interesse an einer vorzeitigen Vertragsauflösung signalisiert. Derzeit laufen Verhandlungen. Parallel dazu hat die Stadt einen Arbeitskreis initiiert, der an einer neuen Konzeption für das Seenachtfest arbeitet.

Die Kirche im Dorf lassen

Wir haben den Klimanotstand ausgerufen – einstimmig. Die Konzentration auf den Erhalt unserer Umwelt ist selbstverständlich jede Anstrengung wert und muss jederzeit im Blick unseres Handelns sein. Doch über dieses Ziel hinaus schießt in letzter Zeit manches Ansinnen einzelner handelnder Akteure. Aus Klimaschutzgründen auf das Feuerwerk verzichten? Von den Handwerkern verlangen, dass sie mit Elektrorädern zu ihren Kunden fahren? Den Bürgerinnen und Bürgern verbieten, mit dem Auto zum Einkaufen zu fahren?

Nein dafür stehe ich nicht. Wenn wir vom Handwerk unserer Arbeit gewissenhaft nachkommen wollen, dann müssen wir mobil sein. Die meisten Konstanzer Betriebe sind dabei auf schwere Fahrzeuge angewiesen, weil Baumaterial oder Werkzeug transportiert werden muss. Bereits jetzt können Sie in unseren Straßen Handwerkern auf Lastenrädern begegnen, die dies gerne freiwillig und bei richtiger Gelegenheit einsetzen. Die Feinstaubbelastung durch das Seenachtsfest ist, verglichen zum Beispiel mit der durch die Silvesterknallerei, marginal. Aber das Fest gehört zu unserer Stadt, es hat Strahlkraft weit über unsere Stadtgrenzen hinaus. Und wollen wir wirklich unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger aufs Fahrrad zwingen, um Einkäufe zu erledigen? Natürlich nicht!

Die aktuellen Zahlen zeigen, dass inzwischen mehr Menschen in unserer Stadt mit dem Fahrrad unterwegs sind als mit dem Auto. Dazu bedurfte es keines Zwangs. Wir sind mündig genug, um unser Verhalten ohne Druck und Zwangsmaßnahmen umzustellen. Die Stadt muss Anreize schaffen, um den Bürgerinnen und Bürgern den Weg zu ebnet. Und dabei soll man bitte die Kirche im Dorf lassen - purer Aktivismus führt nicht zum Ziel.

Jürgen Faden Stadtrat Freie Wähler

FW-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-789

E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Bürgerbeteiligung wirkt

Liebe KonstanzerInnen, wisst ihr, dass ihr euch seit diesem Jahr mit euren Ideen für Konstanz um Fördermittel aus dem Bürgerbudget bewerben könnt? Für jedes Projekt stehen bis zu 15.000 € zur Verfügung. Insgesamt können 100.000 € pro Jahr vergeben werden. Unter konstanz.de/buergerbudget findet ihr alle Infos dazu. Es gibt bereits fast 30 Vorschläge für tolle Projekte aus allen Bereichen der Gesellschaft - Kultur, Umwelt, Soziales, bis hin zu närrischem. Wir bei JFK freuen uns sehr, dass das Bürgerbudget schon im ersten Jahr so toll angenommen wird! Vielen Dank für euer Engagement! Für nächstes Jahr hoffen wir, das Bürgerbudget mindestens verdoppeln zu können.

Von Beginn an haben wir uns für mehr Beteiligung eingesetzt, und langsam sehen wir die ersten Erfolge. Neben dem Bürgerbudget haben wir uns aktiv für den Mängelmelder und die Vorhabenliste auf dem Mitmachportal konstanz-mitgestalten.de eingesetzt. Für mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit gibt es jetzt das Portal offenedaten-konstanz.de, wo durch unseren Antrag bald alle Klimadaten öffentlich werden. Auch online setzen wir uns dafür ein, dass ihr informiert werdet. Mit diesem Amtsblatt z.B. landen die wichtigsten Themen der Kommunalpolitik zweiwöchentlich direkt in eurem Briefkasten.

Einfach klasse, dass in den vergangenen 5 Jahren viele neue Möglichkeiten zur Beteiligung geschaffen wurden! Wir setzen uns dafür ein, dass das so bleibt. Dazu brauchen wir auch eure Mit-

hilfe: Macht mit! Meldet Mängel, beteiligt euch bei Diskussionen, stellt Fragen!

JFK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-835

E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de



Das Asisi-Panorama kommt – zum Glück

2021 wird Konstanz um eine Sehenswürdigkeit reicher. In Berlin findet derzeit das Fotoshooting für das Konzil-Panorama statt, das an der Schänzlebrücke entstehen wird. Zum Glück. Fast wäre das Projekt an der geballten Skepsis zahlreicher Gemeinderäte gescheitert. Die FDP-Fraktion ist seinerzeit auf den brüskierten Investor zugegangen und konnte ihn dazu bringen, den Gesprächsfaden wiederaufzunehmen. Wir denken, dass in Konstanz ein wichtiger, sehr grundsätzlicher Zusammenhang allzu oft vergessen wird: Tourismus bedeutet auch Arbeitsplätze und Steuermittel. Diese brauchen wir, um unsere Stadt nachhaltig weiter zu entwickeln! Unternehmern, die in Konstanz investieren wollen, sollte daher nicht reflexhaft Skepsis und Ablehnung, sondern Interesse und Gestaltungswille entgegenkommen. Wir brauchen attraktive Ganzjahresangebote. Wir brauchen den politischen Gestaltungswillen, die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus anzuerkennen und sein Potenzial verantwortungsvoll zu entfalten. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit Verhindern und Verzicht in unserer Stadt nicht weiterkommen – auch den Tourismus gilt es, innovativ und nachhaltig zu gestalten. Wir sind stolz darauf, dass wir von Anfang an dafür gekämpft haben – jetzt kommt es endlich! Wir sind sicher: Das Asisi-Projekt wird sich als Glücksfall für Konstanz erweisen.

FDP-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-791

E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Kommt endlich aus dem Knick

Zehntausend Menschen waren bei der wahrscheinlich größten Demo in der Geschichte der Stadt auf der Straße, um eine Wende in der Klimapolitik einzufordern. Den Massenprotest sollte auch das Rathaus als Wink mit dem Zaunpfahl verstehen, klimapolitisch endlich aus dem Knick zu kommen. Denn bisher sind den mit der Ausrufung des Klimanotstands verkündeten Worten kaum Taten gefolgt – im Gegenteil. Statt Geld und Grips darauf zu verwenden, das ÖPNV-Netz dichter und vor allem billiger zu machen, will man den klimaschädlichen Pkw-Verkehr „zum Fließen“ bringen. Statt eines Konzepts für die autofreie Innenstadt plant man ein Parkhaus auf dem Döbele, das noch mehr Autos anlocken würde. Statt den Rückbau von Parkplätzen anzugehen, verbietet man – rechtswidrig – eine Fahrrademo für einen autofreien Stephansplatz. Statt alle Möglichkeiten auszuschöpfen, den klimapolitisch wertvollen Büdingen-Park zu retten, biegt man den Bebauungsplan – rechtswidrig – so hin, dass der Luxushotel-Investor bauen kann, und unterstützt ihn juristisch, gegen eine Klage von Parkschützern vorzugehen. Klar ist: Ohne gehörigen öffentlichen Druck wird sich eine dem Kommerz verpflichtete Verwaltung kaum rühren. Die LLK steht dabei an der Seite der Klimabewegung – im Rat ebenso wie auf der Straße.

Jürgen Geiger

LLK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-836

E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de



Gemeinsam ist's schöner!

Die letzten Jahre haben sich in Konstanz diverse Gruppierungen gebildet, die gemeinschaftliches Wohnen realisieren wollen. Diese Idee fand und findet die FGL sowohl spannend als auch für das Gemeinwesen sehr sinnvoll. Schon vor Jahren organisierte der damalige Baubürgermeister Werner eine Fahrt nach Ravensburg, um dort das sehr gelungene Mehrgenerationenhaus Gänsbühl zu besichtigen. Im Frühjahr wiederholte der Spitalausschuss diese Fahrt, denn das Mehrgenerationenhaus Gänsbühl wird von einer Stiftung betrieben. Das heißt, dass gemeinschaftliches Wohnen natürlich von vielen Organisationsformen ins Leben gerufen werden kann. Sowohl von Menschen, die eigens dafür einen Verein gründen, als auch von größeren Organisationen wie einer Stiftung wie z.B. die Spitalstiftung. Vor allem die privaten Gruppierungen drücken in letzter Zeit aufs Gas, zurecht!! Denn gemeinschaftliches Wohnen hat mannigfaltige Vorteile. Das fängt an beim Gegenwirken gegen zunehmende Vereinzelung und Einsamkeit, das geht weiter über einen kleineren ökologischen Fußabdruck, da der Flächenverbrauch pro einzelner Person geringer ist, ganz zu schweigen von den Unterstützungssystemen, die in solch einer Gemeinschaft möglich sind. In Ravensburg gingen die Aktionen, die in die Gemeinschaft eingebracht werden von der Fahrradreparatur über den Französisch-Kurs, das gemeinsame Backen bis hin zum Kinder-Sitting.

Und unterm Strich wünscht sich doch eigentlich jeder Gemeinschaft. Und auch bei den Anschaffungen hat man als Gemeinschaft viele Vorteile. Es brauchen z.B. sieben Singles nicht sieben Waschmaschinen zu kaufen. Und in Zeiten des Klimanotstands kann man sich so Sachen wie Autos sowieso teilen. Wichtig ist jetzt, dass den Wohnprojekten konkrete Flächen angeboten werden. Viele Gruppen treffen sich seit Jahren und wollen nun endlich auch an die Umsetzung gehen. Und dazu braucht es wie gesagt konkrete Grundstücke oder bestehende Gebäude, wo die gemeinschaftlichen Wohnprojekte endlich eine Heimat finden. Und auch dem sozialen Wohnungsbau könnte genüge getan werden, denn jeder Bauträger (also jeder, der baut) kann sozial geförderten Wohnungsbau erstellen. Und noch was: auch unter dem Dach von Wohnungsbaugesellschaften könnte es gemeinschaftlich organisierte Wohnprojekte geben. Es ist alles eine Frage des Wollens und der rechtlichen Konstruktion. Die FGL ist überzeugt: jedes Wohnprojekt macht Konstanz ein Stück solidarischer, bunter und lebenswerter.

FGL-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel. 07531 900-790

E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de



Mobile Gärten Vorübergehend und nachhaltig

Essbare Stadt, blühende Stadt, Urban Gardening, Guerilla Gardening – diese Schlagworte fallen immer wieder, wenn es um die Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern und um die Gestaltung und Lebensqualität in der Stadt geht.

Seit geraumer Zeit setzen sich Bürger dafür ein, auch in der Stadt Gemüse anbauen zu können oder einfach ein paar Blumen neben die Bäume zu pflanzen. Diese Wünsche gilt es ernst zu nehmen, da sie vielfältige positive Effekte haben. Wir sehen die positiven Auswirkungen auf ein Quartier, wenn sich die Bewohner selber für dessen Verschönerung einsetzen. Beim gemeinsamen Gärtnern kommt man mit anderen Bewohnern ins Gespräch, wird heimischer im eigenen Quartier und setzt sich mehr für den Erhalt des selber Geschaffenen ein. Diese Biodiversitätskisten bieten durch die individuelle Bepflanzung unterschiedlichen Lebens-

raum für Insekten, den diese dringend brauchen.

Oft ist es leider so, dass Urban Gardening Projekte nach anfänglicher Euphorie zum Erliegen kommen und dann keine Augenweide mehr sind. Hier setzt nun der Vorschlag der CDU Fraktion an. Sogenannte Mobile Gärten bieten die Möglichkeit sich eine begrenzte Zeit mit dem Gemüse- oder Blumengarten zu beschäftigen. Sind Zeit und Interesse nicht mehr vorhanden, können diese Gärten an einem anderen Platz aufgestellt werden. Angebracht sind hier Pflanzcontainer auf Europaletten, die dann mit dem Gabelstapler versetzt werden können. Diese mobile Gärten kann man auf vorübergehende Brachflächen setzen und den Flächen so eine Qualität geben, die vor Vermüllung und Vandalismus schützt. Nachbarschaften, Vereine, Privatleute könnten einen Standort für eine solche Kiste vorschlagen, diese dann eine Saison betreuen und sich im nächsten Jahr um ein anderes Projekt kümmern. Ob in der Kiste Blumen oder Gemüse gezogen werden, ist Sache der Gärtner. Die CDU ist überzeugt, dass hier eine sehr schöne, abwechslungsreiche und kreative Begrünung der Stadt entstehen kann und wird sich in einem entsprechenden Antrag dafür einsetzen.

CDU-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-787

E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Konstanz braucht einen Jugendgemeinderat

Seit Dezember 2015 sind Kommunen in Baden-Württemberg verpflichtet, Jugendliche politisch zu beteiligen. Über 150 Jugendliche aus Konstanz haben sich an einer Unterschriftenaktion beteiligt, um einen Jugendgemeinderat zu fordern. Der Gemeinderat muss sich daher innerhalb von drei Monaten mit der Einrichtung einer solchen Jugendvertretung in Konstanz beschäftigen.

Wir freuen uns, dass so viele junge Menschen die Kommunalpolitik in Konstanz mitgestalten wollen. Denn wir finden: eine aktive und gewählte Jugendvertretung würde Konstanz maßgeblich bereichern. Sie könnte neue Impulse geben, alte Strukturen im Gemeinderat in Frage stellen und gäbe den vielen jungen Menschen in Konstanz vor allem eine repräsentative und legitimierte Stimme!

Alle Jugendlichen aus Konstanz - auch aus dem Nicht-EU-Ausland - könnten eine Jugendvertretung wählen und sich selbst zur Wahl stellen. Jugendliche in politische Entscheidungen miteinzubeziehen fördert das Interesse und Verständnis für politische Prozesse und ist auch deshalb wichtig, weil es doch besonders die Jugendlichen sind, welche die heutigen Entscheidungen auch Zukunft mittragen müssen.

Wir alle wissen, Jugendliche sind nicht unpolitisch. Sie haben etwas zu sagen, wollen mitsprechen und Ihre Interessen einbringen. Dies zeigt nicht zuletzt das Engagement des Konstanzer Schülerparlaments, welches wir - gemeinsam mit weiteren Konstanzer Jugendverbänden - in die Ausgestaltung einer Jugendvertretung eng einbinden wollen.

Um einen Jugendgemeinderat aktiv umsetzen zu können, braucht es nun vor allem Jugendliche, die an seiner Ausarbeitung mitarbeiten wollen, um diese politische Teilhabe zu ermöglichen!

SPD-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel. 07531 900-788

E-Mail: info@spd-konstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Strategiewechsel für das Döbele-Areal

Lokales und spekulationsfreies Konzept

Die Stadtverwaltung plant einen Strategiewechsel für das Döbele-Areal. Wichtigster Punkt: Das Döbele soll spekulationsfrei entwickelt werden. Statt eines einzelnen Investors soll eine Konzeptvergabe im Wohnungsbau erfolgen, wodurch z.B. lokale und regionale gemeinwohlorientierte Wohnbaugesellschaften, Baugenossenschaften und Baugemeinschaften die Möglichkeit erhalten, auf dem Areal zu bauen.

Bezahlbares Wohnen auf dem Döbele

Politik und Verwaltung fassten 2012 den Plan, das Döbele-Areal, welches bisher als Parkfläche sowie Bus- und Wohnmobilstellplatz genutzt wird, in ein zukunftsfähiges und lebendiges Wohnquartier umzugestalten. 2013/2014 wurde deshalb ein zweiphasiger, städtebaulicher Ideenwettbewerb mit dem Ziel ausgelobt, Pläne für eine Wohnbebauung des Areals mit anteiliger Gewerbenutzung und öffentlichem Parken zu entwickeln. Als Sieger des Ideenwettbewerbs kürte eine Fachjury den Entwurf des Konstanzer Architektenbüros Bächle Meid mit Stötzer Landschaftsarchitekten aus Freiburg. Dieser sah unter anderem eine Blockrandbebauung mit Innenhöfen wie im Paradies vor, einen zentralen Boulevard über das Döbele und eine Tiefgarage für privates sowie öffentliches Parken unter dem gesamten Areal. Dieser Entwurf wurde unter Berücksichtigung der Punkte Statik, Parken, Verkehrsführung, Grünkonzept sowie Anzahl und Qualität der Wohneinheiten überarbeitet. Hierbei wurden Tiefgaragenvarianten mit 500, 1.000 und 1.500 Stellplätzen untersucht.

2017 beschloss der Gemeinderat, das Döbele-Areal im Rahmen eines förmlichen Vergabeverfahrens europaweit auszuschreiben und seine Entwicklung in die Hände eines Investors zu legen. Gründe dafür waren u.a. die geplante Tiefgarage mit etwa 1000 Stellplätzen unter dem gesamten Areal und die Errichtung des Döbeleboulevards auf Kosten des Investors.

Zukunftsstadt als Vorbild

Die neue Zielsetzung ist es, am Döbele ein nahezu spekulationsfreies Quartier zu entwickeln. Ausschlaggebend dafür sind die Erkenntnisse, die aus der Teilnahme am Wettbewerb Zukunftsstadt seit 2015 gewonnen werden konnten. Als Zielsetzung für die gesamte Stadtentwicklung kristallisierte sich die Entwicklung flächeneffizienter, bezahlbarer, nachhaltiger und sozialverträglicher Wohnbauquartiere heraus. Ein Schwerpunkt der innovativen Quartiersentwicklung im Sinne der Zukunftsstadt liegt dabei auf dem Sharing Prinzip. Im Fokus stehen dabei z.B. allgemeinwohlorientierte Wohn-



Das Planungsgebiet im Luftbild

baugesellschaften, Baugenossenschaften und Baugemeinschaften. Ihre unterschiedlichen Wohnformen für verschiedenste Zielgruppen sichern die Vielfalt und soziale Mischung neuer Stadtquartiere wie das Döbele-Areal und fördern Gemeinschaft.

Verschiedene Bauherren anstelle eines Investors

Auf dieser Grundlage hat die Verwaltung das städtebauliche Konzept mit dem Büro Bächle Meid auf Grundlage des Siegerentwurfes weiterentwickelt. Hiernach können die Errichtung eines Mobilitätspunktes, einer Quartiergarage und die weiteren Infrastrukturmaßnahmen, wie z.B. der Bau des Döbeleboulevards, losgelöst vom eigentlichen Bau der Wohngebäude erfolgen.

Die Investorlösung ist damit vom Tisch. Vielmehr ist es nun möglich, die Wohnbebauung mittels einer Konzeptvergabe an verschiedene Bauherren vorzunehmen. So können die einzelnen Verfahrensschritte entzerrt und das Areal in Abschnitten entwickelt werden. Angestoßen durch das aktualisierte Handlungsprogramm Wohnen 2018 und das Konstanzer Modell zur Baulandmobilisierung soll das Döbele-Quartier in besonderem Maße dem gemeinschaftlichen Bauen mit bis zu 60 Prozent zur Verfügung stehen. Für geförderten Mietwohnungsbau sind bis zu 40 Prozent vorgesehen. Mit der Entwicklung des Wohnquartiers u.a. mit und für lokale und regionale Akteure wie die Konstanzer Wohnungsbau-Gesellschaft, Baugenossenschaften und Baugemeinschaften soll eine Spekulation auf dem Immobilienmarkt weitestgehend vermieden werden. Ziel ist es,

im Bebauungsplanverfahren einen stabilen Rahmen zu entwickeln, der den Bauherren in der noch zu definierenden Konzeptvergabe größtmögliche Kreativität erlaubt.

Energieoptimiertes Quartier

Das städtebauliche Konzept fußt nach wie vor auf dem Wettbewerbsergebnis. Auf dem Döbele-Areal wird das Paradies mit seiner prägnanten Blockrandbebauung aus der Gründerzeit weitergebaut. Die Wohnbebauung sieht vier- bis sechsgeschossige Baukörper vor, die als zwei kleinteilig aufteilbare Blockrandbebauungen mit je einem grünen Innenhof das neue Quartier mit Stadelhofen und dem Paradies verbinden. Rund 300 Wohneinheiten sowie Gewerbeeinheiten in den Erdgeschosslagen sollen wie bisher geplant auch weiterhin entstehen.

Ziel ist, ein energieoptimiertes Quartier zu entwickeln, das sich an den Vorgaben der so genannten 2000-Watt Quartiere orientiert. Der Einsatz regenerativer Energien, flächensparende Wohnformen und klimafreundliche Mobilität sollen dies möglich machen. Zum Zuge sollen möglichst lokale regenerative Energiequellen kommen. So könnte der Kreuzlinger Abwasserhauptsammler mit seinem Abwasserwärmepotential genutzt werden.

Mobilitätskonzept

Das Mobilitätskonzept vernetzt ressourcenschonend öffentliche und private Mobilität. Öffentliche Quartiersparkplätze werden im südöstlichen Bereich in einem oberirdischen, mehrgeschossigen und flexiblen Mobilitätspunkt angesiedelt. Diese Lösung kann bei Bedarf umgebaut oder rückgebaut werden. In diesem öffentlichen Mobilitätspunkt werden die bisherigen 630 Bewohner- und Döbeleparkplätze eingerichtet und bieten Entlastung als Quartiersgarage für Stadelhofen und das Paradies. Um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu stärken, sind die Stellplätze von der Oberen Laube und dem Stephansplatz, die hier zukünftig konzentriert werden, inbegriffen. Zudem soll hierdurch eine Reduktion des Verkehrs in der Altstadt erreicht werden. Der Mobilitätspunkt soll ein Standort für verschiedene nachhaltige mobile Angebote sein, wie zum Beispiel Car-Sharing oder eine Service- und Mietstation für Fahrräder. Hier findet der Umstieg auf eine veränderte Mobilität Raum. Der Mobilitätspunkt ist über die Grenzbachstraße erreich-

bar. Außerdem gibt es private, eingeschossige Tiefgaragen in Kombination mit Kellerräumen unter den Wohnbauten. Im Zuge des Mobilitätskonzepts wird die Anzahl der privaten Stellplätze pro Wohnung zugunsten von ÖPNV, Fahrrad und Car-Sharing deutlich verringert, der Komfort nachhaltiger Mobilität dafür deutlich gesteigert.

Der neue Döbeleboulevard soll zentral durch das Quartier leiten und dieses an die Obere Laube und die Bodanstraße anschließen. Außerdem



Das Städtebauliche Konzept im Modell von Bächle Meid Architekten

soll die Anbindung an die Freiflächen in die Schweiz verbessert werden. Die bestehende Verbindung von der Grenzbachstraße zum Schnetzortknoten wird durch den neuen Boulevard ersetzt. Dabei wird die Planung eng mit der Umsetzung des C-Konzepts abgestimmt. Die Verlegung der Bus- und Fernbushaltestellen soll nach dem Bau des Fernbusbahnhofs am Brückenkopf-Nord stattfinden.

Umplanung wegen Hochwasser- und Artenschutz

Am Döbele-Areal fließt der Grenzbach aus Kreuzlingen kommend (Schoderbach) vorbei. Bei Starkregenereignissen kann es hierbei zu Überschwemmungen kommen, wie die Hochwassergefahrenkartierung des Kantons Thurgau 2013 feststellte.

Damit liegt das Döbele laut Wasser-gesetz Baden-Württemberg im Überschwemmungsgebiet. Diese neuen Informationen wurden erst während der Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs bekannt. Deshalb mussten seitens der Verwaltung neue Planungen beauftragt werden, um den Grenzbach hochwassersicher zu machen und die

Maßnahmen mit dem städtebaulichen Entwurf in Einklang zu bringen..

Verlegung des Grenzbachs

Die verschiedenen Varianten der Verlegung des Grenzbachs prüfte ein externes Büro gemeinsam mit der Stadt Konstanz, dem Kanton Thurgau, dem Landratsamt Konstanz und der Stadt Kreuzlingen im Hinblick auf Auswirkungen auf den Naturhaushalt, auf die Gewässergüte und das Landschafts- und Stadtbild. 2018 wurde auf dieser Grundlage der städtebauliche Entwurf von Bächle Meid in Teilen angepasst. Unter anderem wurde die Gebäudekante des östlichen Blockrandes reduziert. Teil der Planung war auch eine leichte Verlegung der Grenzbachstraße, durch die der Bach mehr Raum erhält. Im Juni 2018 stimmte der Gemeinderat zu, das Genehmigungsverfahren zur notwendigen Verlegung des Grenzbachs durchzuführen. Ein aktueller Vorentwurf, der mit dem Landratsamt Konstanz und den Schweizer Behörden abgestimmt ist, sieht ein deutlich breiteres Flussbett und insgesamt eine ökologischere Gestaltung für den Grenzbach vor. Die Situation für den Natur- und Artenschutz sowie die Gewässerökologie können durch diese Variante deutlich verbessert werden, womit die Genehmigungsfähigkeit der Planung gewährleistet wird. Damit erreicht die Stadt Konstanz in Kooperation mit Kreuzlingen die nötige Einstufung, die Hochwassergefahr auf unter ein Mal in 100 Jahren zu bringen und somit das Döbele-Areal hochwasserfrei und bebaubar zu machen.



Das Städtebauliche Konzept zur Entwicklung des Döbele-Areals und Verbindung der Stadtteile Paradies und Stadelhofen

Der weitere Zeitplan

- Mitte 2019 bis Anfang 2021:** Anpassung Hochwasserschutz am Grenzbach
- Mitte 2019 bis Mitte 2021:** Bebauungsplanverfahren Döbele
- Anfang 2020 bis Ende 2022:** Planung und Umsetzung der Verkehrserschließung
- Anfang 2020:** Vorbereitung und Ausschreibung zum Mobilitätspunkt
- Anfang 2020:** Vorbereitung und Ausschreibung zur Konzeptvergabe für den Wohnungsbau
- Ab Anfang 2023:** Realisierung Wohnungsbau und Mobilitätspunkt



Aktuelle Ausschreibungen

Rohbau

Erweiterung Gemeinschaftsschule
Angebotsfrist: 02.10.2019

Prozessbegleitung

Konzept Internationale Stadt
Angebotsfrist: 15.10.2019

Straßenbau, Arbeiten für die Stadtwerke, Kanalbauerneuerung

Fürstenbergstraße
Angebotsfrist: 30.10.2019

Öffentliche Bekanntmachungen

auf konstanz.de, unter anderem:
Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Im Loh und über die öffentlichen Bauvorschriften, Durchführung des Volksbegehrens Artenschutz: Rettet die Bienen, Satzungen für den Mainau Ruhewald und über die Erhebung von Gebühren

Die „Mein Konstanz“ App

Mein Konstanz ist ein praktischer Alltagsbegleiter. Hier bekommt man alle Infos in einer App – natürlich gratis.



Aktuelle Sitzungstermine

Terminübersicht und Sitzungsvorlagen: www.konstanz.sitzung-online.de

Di, 08.10. / 17 Uhr

Wirtschaftsausschuss,
Businesspark

Di, 08.10. / 19.30 Uhr

Ortschaftsrat Litzelstetten,
Rathaus Litzelstetten,
Lesesaal

Do, 10.10. / 16 Uhr

Technischer-/Umweltausschuss,
Verwaltungsgebäude Laube,
Sitzungssaal 6. OG

Mi, 16.10. / 19.30 Uhr

Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen,
Rathaus Dettingen, Bürgersaal

twitter.com/stadt_konstanz



facebook.com/stadt.konstanz/



© MTK / Dagmar Schwelle

AUS DEM STANDESAMT

EHESCHLISSUNGEN

20.09.2019 Anja Maria Lamp & Matthias Josef Conrad

20.09.2019 Šermina Neziri & José Manuel Dias Vieira

20.09.2019 Jessica Cornelia Schmid & Alexander Schlegel

20.09.2019 Selina May-Britt Leiz & Philipp Michael Sigmund

27.09.2019 Doris Martha Bicking & Norbert Pogantke

27.09.2019 Monika Barbara Luiz & Christian Maria Gerstner

27.09.2019 Sandra Martin & Pierce Patrick D'Brass Cassidy

28.09.2019 Elisabeth Rebekka Dörfer & Robin Khan

28.09.2019 Mandy Merenyi & Stefan Suter

28.09.2019 Nadine Seifriedsberger & Paul Philip Lennart Knoop

GEBURTEN

05.09.2019 Leon Luis Kersting (Maria & Jörg Kersting)

10.09.2019 Liv Stockwell (Nicole & Laurence Charles Stockwell)

12.09.2019 Florin Constantin Haas (Salome Fredericke Haas & Yves Feuerbach)

12.09.2019 Alen Gevers (Marina Serge'evna & Aleksej Gevers)

13.09.2019 Adil Tahir Hayal (Valentina Thaçi-Hayal & Alper Hayal)

13.09.2019 Evliya Tuğtekin Bal (Tanyeli & Ferdi Bal)

14.09.2019 Helena Bosch (Dorothee Gisela Manuela & Martin Karl Bosch)

16.09.2019 Milena Sanny Saengphakdee (Jasmin Julia Anna & Somchai Saengphakdee)

18.09.2019 Athanasia Koutras (Selina Larissa & Ioannis Koutras)

19.09.2019 Kondor Mansa Nmén Oularé (Fatoumata Traoré & Fodé Bangaly Oularé)

19.09.2019 Luna Riedle (Andreja & Reinhard Riedle)

20.09.2019 Vigo Merlin Jäger (Corinna Boos & Finn Jäger)

21.09.2019 Mailin Dominique Kreuzer (Michaela Sabrina Kreuzer & Dominique Robert Kaul)

21.09.2019 Leon Lio Hemm (Saskia Nadine Hemm & Lukas Diwersy)

23.09.2019 Léon Paul Axel Gasc (Nadine & Julien Armand Herbert Jürgen Gasc)

23.09.2019 Paul Steven Gunkel (Kathrin Helene & Steven Gunkel)

24.09.2019 Lea Paula Barke (Marina Ety & Oliver Barke)

STERBEFÄLLE

10.09.2019 Albin Andreas Wehrle

12.09.2019 Alfred Heinze

12.09.2019 Rudolf Anton Riedl

15.09.2019 Viktor Eduardović Funkner

15.09.2019 Manfred Josef Stadelhofer

15.09.2019 Sylvester Wilhelm Zweidinger

16.09.2019 Erika Luise Bauer geb. Ruder

18.09.2019 Dieter Walter Korge

20.09.2019 Elsa Josefina Uetz geb. Hamm

20.09.2019 Emma Beyer geb. Stocker

20.09.2019 Edgar Hornig

22.09.2019 Gerhard Karl Friedrich Brender

22.09.2019 Franz Wilhelm Albert Engelberg

23.09.2019 Henriette Holstein geb. Schehr

23.09.2019 Franz Bernhard Krumm

23.09.2019 Lucie Irmgard Sigrd Freifrau von Blomberg geb. Schlichenmaier

24.09.2019 Sigmund Schmidt

Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

bis **06.10.**

Interkulturelle Woche Konstanz – Kreuzlingen

Mo, 07.10. / 19 Uhr

2. Konstanzer Baugemeinschafts-Forum, Wolkensteinsaal

Mi, 09.10. / 17 Uhr

EBK-FEIERABENDFÜHRUNG: Kläranlage Konstanz, Fritz-Arnold-Straße 2b

Mi, 09.10. / 18 Uhr

IMPULSE-VORTRAG: Streit zwischen Gründern - Konfliktmanagement in der Selbständigkeit, TZK Blarerstraße

Do, 10.10. / 7 Uhr

9. Konstanzer Unternehmerfrühstück, Konzil (Anmeldung)

bis **11.10.**

AUSSTELLUNG: Zuhause im Landkreis, Foyer Bürgerbüro

Sa, 12.10. / 13.30–15.30 Uhr

Den „neuen“ Kindergarten St. Martin entdecken

So, 13.10. / 12 Uhr

Petershausen spielt in den teilnehmenden Einrichtungen und auf dem Georg-Elser-Platz

Mi, 06.11. / 17.30 Uhr

ENGAGEMENT BRAUCHT ZUKUNFT: Abend für Vereinsvorstände, Bodenseeforum (Anmeldung)

SENIORENZENTRUM BILDUNG+ KULTUR

Sa, 05.10. / 14.30 Uhr

Kaffeetreff

Di, 08.10. / 17 Uhr

Wann ist ein künstliches Hüft-/Kniegelenk nötig? Vortrag von Prof. Dr. Björn Gunnar Ochs, Chefarzt der Vincentius Orthopädischen Fachklinik am Klinikum

Do, 10.10. / 15.30 Uhr

JUNG & ALT: Schachnachmittag, evangelisches Jugendhaus

Di, 15.10. / 13.30 Uhr

Unterwegs mit OB Burchardt (Anmeldung)

Do, 17.10. / 12 Uhr

Suppe im Café

Do, 17.10. / 18.30 Uhr

LESUNG mit Hans-Helmut Straub: Yasmina Reza „Eine Verzweiflung“

STÄDTISCHE MUSEEN

Mi, 02.10. / 19 Uhr

THEMA DES MONATS: Weimar in Konstanz – Anfänge der parlamentarischen Demokratie vor 100 Jahren, Rosgartenmuseum

Fr, 04.10. / 18.30 Uhr

Römerpyramide, Münsterplatz

Di, 08.10. / 15.30 Uhr

FÜHRUNG: Gleichschritt marsch, Tausendfüßler, Bodensee-Naturmuseum

Sa, 12.10. / 14 Uhr

THEMENFÜHRUNG: Magie und Aberglaube – Zeugnisse mittelalterlicher Friedhofskultur in Konstanz, Rosgartenmuseum

bis **08.03.2020**

AUSSTELLUNG: Zähne zeigen! Von Revol- vergebissen, Brechschere und Raspel- zungen, Bodensee-Naturmuseum

Dauerausstellung

Johannes Hus. Mut zu denken, Mut zu glauben, Mut zu sterben, Hus-Haus

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

Do, 03.10. / 11 Uhr

FÜHRUNG: Spiegel der Malerei, Wessen- berg-Galerie

Do, 03.10. / 15 Uhr

FÜHRUNG: Gefährlicher See, Richental- saal

Fr, 04.10. / 16 Uhr

Es klopft bei Wanja in der Nacht, Kin- derlesung auf Deutsch und Chinesisch, Stadtbibliothek

Sa, 05.10. / 15 Uhr

FÜHRUNG: Gefährlicher See, Richental- saal

Di, 08.10. / 19 Uhr

HAPPY-HOUR: Spiegel der Malerei, Wes- senberg-Galerie

Mi, 09.10. / 8.30 Uhr

Pop-Up Yoga, Turm zur Katz

Mi, 09.10. / 15 Uhr

FÜHRUNG: Spiegel der Malerei, Wessen- berg-Galerie

Do, 10.10. / 16.30 Uhr

FÜHRUNG: Gefährlicher See, Richental- saal

Do, 10.10. / 17 Uhr

FÜHRUNG: Illlokonstanz Vol 01, Turm zur Katz

Sa, 12.10. / 14.30 Uhr

HANDPUPPENFÜHRUNG: Gefährlicher See. Aus dem Leben eines Klabauter- manns, Richental- saal

So, 13.10. / 11 Uhr

FÜHRUNG: Spiegel der Malerei, Wessen- berg-Galerie

So, 13.10. / 15 Uhr

FÜHRUNG: Gefährlicher See, Richental- saal

Di, 15.10. / 15 Uhr

Museen-Offen: Gefährlicher See, Arbeits- platz See – Berufe am und auf dem Wasser, Richental- saal

Di, 15.10. / 19 Uhr

Künstler-Talk, Illlokonstanz Vol 01, Wolken- stein-Saal

bis **17.11.**

AUSSTELLUNG: Spiegel der Malerei. Die druckgraphische Sammlung des Freiherrn von Wessenberg, Wessenberg-Galerie

bis **27.11.**

AUSSTELLUNG: Illlokonstanz Vol 01, Turm zur Katz

bis **08.12.**

AUSSTELLUNG: There is no hierarchy in climax, Hanna Stiegeler, Gewölbekeller

PHILHARMONIE KONSTANZ

Sa, 12.10. / 11&15 Uhr

FAMILIENKONZERT: Sofie mit dem großen Horn, auf der MS München, ab Hafen Konstanz

Fr, 18.10. / 19.30 Uhr

Befreiung, Konzil

Sa, 19.10. / 19.30 Uhr

Unlimited I: Glamrock in Concert. Queen, Bodenseeforum

KINDERKULTURZENTRUM KIKUZ

Mi, 02.10. / 15–18 Uhr

Spielräume, Holzwerkstatt

Mo, 07.10. / 15–18 Uhr

Spielräume, Klettertreff

Di, 08.10. / 15–18 Uhr

Spielräume, Computerraum, Lesezeit

Mi, 09.10. / 15–18 Uhr

Spielräume, Holzwerkstatt

Do, 10.10. / 15–18 Uhr

Spielräume, Drachentag: Klettern, Kin- derchor im KiKuZ, Improvisationstheater

Fr, 11.10. / 17 Uhr

Film „Thilda & Die beste Band der Welt“, ab 8 Jahre

So, 13.10. / 12 Uhr

Petershausen spielt, Jahrmärkte in der Raiteburg

Mo, 14.10. / 15–18 Uhr

Spielräume, Klettertreff

Di, 15.10. / 15–18 Uhr

Spielräume, Computerraum, Lesezeit

Mi, 16.10. / 15–18 Uhr

Spielräume, Holzwerkstatt

MUSIKSCHULE KONSTANZ

Sa, 19.10. / 19.30 Uhr

Herbstkonzert JBOK, Konzil

THEATER KONSTANZ

Mi, 02.10. / 19 Uhr

Junge Hunde, Spiegelhalle

Fr, 04.10. / 20 Uhr

Junge Hunde, Spiegelhalle

Sa, 05.10. / 20 Uhr

Konferenz der jungen Hunde, Spiegelhalle

So, 06.10. / 14 Uhr

Konferenz der jungen Hunde, Spiegelhalle

Di, 08.10. / 10 Uhr

Junge Hunde, Spiegelhalle

Do, 10.10. / 20 Uhr

Junge Hunde, Spiegelhalle

Fr, 11.10. / 20 Uhr

Kasimir und Karoline, Stadttheater

Sa, 12.10. / 20 Uhr

Kasimir und Karoline (19.40 Uhr: Einfüh- rung), Stadttheater

So, 13.10. / 15 Uhr

Traumstunde, Werkstatt

18 Uhr: Junge Hunde, Spiegelhalle

20 Uhr: Franziskus, Gaukler Gottes, Christuskirche St. Konrad

Di, 15.10. / 10 Uhr

Junge Hunde, Spiegelhalle

20 Uhr: Kasimir und Karoline, Stadttheater

Mi, 16.10. / 10 Uhr

Junge Hunde, Spiegelhalle

20 Uhr: Kasimir und Karoline, Stadttheater

KONSTANZER BÄDER

Fr, 04.10. / 11 Uhr

Premium-Sauna, Bodensee-Therme

VHS LANDKREIS KONSTANZ E.V.

Sa, 05.10. / 18 Uhr

Indische Küche mit Fleisch, Theodor- Heuss-Realschule

5 x Mo ab 07.10. / 17.30 Uhr

Französisch A1, Anfänger intensiv, Theodor-Heuss-Realschule

10 x Di ab 08.10. / 9 Uhr

Töpfen an der Drehscheibe, Werkstatt Hilma Czekelius

12.+19.10. / 9.30 Uhr

Computer Grundlagen, Katzgasse 7

Mo, 14.10. / 18 Uhr

Als Verwaltungsbeirat in der Eigentümer- gemeinschaft, Katzgasse 7

19.+20.10. / 10 Uhr

Tanzworkshop: Walzer, Jive und Cha-Cha- Cha, vhs-Bewegungsraum Petershausen

BODENSEEFORUM

Das Bodenseeforum ist in der Regel nicht selbst Veranstalter. Zur Veranstaltungs- übersicht:

Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



Stellenangebote

VerkehrsplanerIn, Amt für Stadtplanung und Umwelt, Bewerbungsschluss: 06.10.2019

Kaufmännische Sachbearbeitung, Lohn-/ Leistungsverrechnung, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 06.10.2019

MitarbeiterIn, Ortsbauhof Dingelsdorf, Bewerbungsschluss: 06.10.2019

Botendienst, Logistik, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 06.10.2019

MitarbeiterIn, Ortsbauhof Litzelstetten, Bewerbungsschluss: 13.10.2019

Sachbearbeitung Baurecht, Baurechts- und Denkmalamt, Bewerbungsschluss: 13.10.2019

Sachbearbeitung Sanierungsrecht, Bauverwaltungsamt, Bewerbungsschluss: 20.10.2019

Sachbearbeitung Bürgerengagement, Büro des Beauftragten für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement, Bewerbungsschluss: 20.10.2019

ErzieherIn, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2019

Ausbildung & Freiwilliges Soziales Jahr

Ausbildung zur/zum **Verwaltungsfachangestellte/n**, Bewerbungsschluss: 20.10.2019

Bachelor of Arts Public Management, Bewerbungsschluss: 20.10.2019

Ausbildung zur/zum **VermessungstechnikerIn**, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **FachinformatikerIn**, Fachrichtung Systemintegration, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **SchreinerIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **MaßschneiderIn**, Fachrichtung Damen, Theater, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur **Fachkraft für Veranstaltungstechnik**, Theater, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **Veranstaltungskaufrau/-mann**, Theater, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **Industriekaufrau/-mann**, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **Fachangestellte/n für Medien- und Informationsdienste**, Fachrichtung Bibliothek, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **GärtnerIn**, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **GärtnerIn**, Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **StraßenwärterIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur **Fachkraft für Abwassertechnik**, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Ausbildung zur/zum **ErzieherIn**, praxisintegrierte Ausbildung (PIA), Tagesbetreuung für Kinder, Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Bachelor of Arts Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, Seniorenzentrum Bildung + Kultur, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Bachelor of Arts Kinder- und Jugendarbeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Bachelor of Arts Soziale Arbeit in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Trainees, div. Abteilungen, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

Anerkennungspraktikum ErzieherIn, Jugendamt, Bewerbungsschluss: 30.11.2019

Im Jugendzentrum Juze ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Weitere Informationen unter 07531/68617 oder per Mail an jugendzentrum@konstanz.de

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



bodensee therme konstanz

4. Oktober 2019
Premium-Sauna

Wir entführen Sie **von 11 bis 21 Uhr** in verschiedenste Duftwelten: von Kaffee über fruchtige Mango bis hin zu Alpenkräuter. Lassen Sie sich von der Vielfalt verwöhnen und seien Sie gespannt auf das ein oder andere Highlight zum Aufguss. Und das alles zum regulären Preis eines Tageseintrittes in die Sauna.

Genießen Sie Zeit für sich.

Der Katamaran

VERBRINGEN SIE DEN HERBST IN ÜBERSEE.

VOM 07.10. – 27.11.2019 **42% SPAREN**
HIN- & RÜCKFAHRT NUR 12,50 €
Inklusive Brezel & Bier/Softdrink 16,50 €

KONSTANZ FRIEDRICHSHAFEN

Die geniale Verbindung. der-katamaran.de

JUNGE HUNDE

Jugendstück
nach dem gleichnamigen Roman
von Christoph Nix
Uraufführung
Regie Oliver Vorwerk

Ab 28.09.19
SPIEGELHALLE

Baustellen-Update

Verzögerungen am Sternenplatz und in der Fürstenbergstraße

Die Arbeiten am Sternenplatz kommen seit Beginn Anfang Juli insgesamt gut voran. Trotzdem kommt es zu zeitlichen Verschiebungen: Der aktuelle Bauabschnitt in der Spanierstraße und am Sternenplatz West, also museumsseitig, wird voraussichtlich bis Mitte Dezember komplett abgeschlossen. Danach wird die Baustelle weitestgehend zurückgebaut, sodass die Verkehrsführung von Mitte Dezember 2019 bis Ende Februar 2020 wieder wie gewohnt verläuft. Aufgrund der Winterzeit kann mit den Arbeiten des zweiten Bauabschnitts am Sternenplatz Ost jedoch erst ab März 2020 begonnen werden. Hierfür wird nochmal mit einer Bauzeit von sechs Wochen kalkuliert. Die Federführung

der Baumaßnahme liegt beim Regierungspräsidium Freiburg, das städtische Tiefbauamt, die EBK und die Stadtwerke nehmen Tiefbauarbeiten vor.

Erneuerung der Fürstenbergstraße

Mit dem Ausbau der Fürstenbergstraße kann erst begonnen werden, wenn die Bewilligung des Förderantrags vom Land eingetroffen ist. Die Ausbaustrecke ist 720 Meter lang, von kurz nach der Abzweigung der Riedstraße bis zum Siebenbürgener Weg. Auf der gesamten Länge wird der alte Belag erneuert, ergänzend muss auf einer Länge von 580 Metern ein neuer Kanal verlegt werden. Die Stadtwerke erneuern die Wasser- und Stromversorgungsleitungen, Haus-

anschlüsse und die Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus wird das Glasfasernetz erweitert. Die Bauarbeiten erfolgen in drei Abschnitten:

- Einmündungsbereich der Hardtstraße: rund vier Monate Bauzeit
- Hardt- bis Riedstraße: etwa acht Monate
- Hardtstraße (Ende 1. Bauabschnitt) bis zum Siebenbürgener Weg: etwa sechs Monate

Die gesamte Bauzeit ist mit rund 1,5 Jahren veranschlagt. Die Straßen werden über die gesamte Bauzeit abschnittsweise komplett gesperrt, für Anwohner ist die Zufahrt frei. Die betroffenen Buslinien werden je nach Bauabschnitt umgeleitet. Über die Umleitungen wird zeitnah informiert.



OB-Radtour: Am Samstag, den 21. September fand auch in diesem Jahr wieder eine Radtour zu wichtigen Orten im Stadtgebiet statt, an denen sich die Stadt aktuell verändert. Oberbürgermeister Uli Burchardt freute sich über die zahlreichen Teilnehmer: „Ich habe mich gefreut über viele Mit-Radler, viele gute Gespräche und ausnahmslos interessante Besuchspunkte vom Telekom-Hochhaus über die Gemeinschaftsschule, das Berufsschulzentrum und die Bücklestraße bis hin zum Schwaketenbad. Das machen wir nächstes Jahr wieder!“

Tag der offenen Tür

Erweiterung und Sanierung des Kindergarten St. Martin in Wollmatingen

Das Hochbauamt der Stadt Konstanz hat den katholischen Kindergarten St. Martin in Wollmatingen erweitert und das Bestandsgebäude saniert. Der Neubau wurde bereits Anfang diesen Jahres bezogen. Während der Sommerferien fanden nun die Sanierungsarbeiten im Bestandsgebäude statt. Auch die Verwaltungsräume im südlichen Gebäude sind fertig renoviert und bezogen.

Insgesamt bietet der Kindergarten jetzt Platz für 100 Kinder, das sind vier Kindergartengruppen und zwei U3-Gruppen. Die Baumaßnahme wurde im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz durch den

Bund gefördert. Interessierte haben am Samstag, den 12. Oktober, von 13.30 bis 15.30 Uhr die Möglichkeit, den „neuen“ Kindergarten zu besichtigen.

Die Entstehung des Kindergartens im Zeitraffer ist auf YouTube zu verfolgen:



Aus dem Gemeinderat

Einige Beschlüsse aus der Sitzung vom 26. September

Armutsgefährdung in Konstanz Die Verwaltung schreibt die Erstellung eines Berichtes zur Armutsgefährdung von Konstanzer Bürgerinnen und Bürger durch ein entsprechendes Institut aus. Zuletzt wurde im Jahr 2002 ein Armutsbericht für die Stadt erstellt. Ziel ist ein handlungsorientierter Bericht zur Bewertung von Armut und Armutsgefährdung in der Stadt Konstanz, der konkrete Handlungsoptionen begründet. Er bildet die Grundlage für den Bildungsbericht des Amtes für Bildung und Sport und den Sozialbericht des Sozial- und Jugendamtes. Die zu erwartenden Kosten liegen zwischen 15.000 bis 25.000 Euro.

Grundsatzbeschluss Musikschule Die bisher als Verein geführte Musikschule Konstanz soll mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz in einen gemeinsamen Eigenbetrieb überführt werden. Der Gemeinderat fällt am 26.09. nun den Grundsatzbeschluss zur Zusammenführung, vorbehaltlich der abschließenden Umsetzbarkeit.

Konstanzer Grundschulen – Entwicklung eines Konzeptes „Ganztag“ Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse zu den Erwartungen einer ganztägigen/ganzjährigen Schulkind-Betreuung im Grundschulbereich unter Einbeziehung der bis-

herigen Ganztagesbetreuungssysteme vorzunehmen. Für die Prozessbegleitung werden in 2019 Finanzmittel von 25.000 Euro bereitgestellt.

Sicherer Hafen Konstanz Die Stadt unterzeichnet die „Potsdamer Erklärung“ und tritt dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ bei. Damit positioniert sich Konstanz öffentlich gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung. Außerdem beschloss der Gemeinderat eine Spende in Höhe von 5.000 Euro an den Verein Sea-Eye zur Unterstützung der Alan Kurdi und beauftragte die Verwaltung, die genauen Rahmenbedingungen zur Übernahme einer möglichen Patenschaft zu klären.

Erzieherin mit Leib und Seele

Serie „Das sind wir“, Teil 23

Melanie Sousa absolviert momentan ihr drittes Ausbildungsjahr als Erzieherin im städtischen Kinderhaus am Salzberg. Für die 25-Jährige ist es ein Traumberuf.

Nicht viele Menschen wissen schon früh im Leben, was sie einmal werden wollen. Melanie Sousa aus Singen ist da eine Ausnahme. „Als mein Bruder auf die Welt kam, habe ich sofort Muttergefühle entwickelt und wusste, ich will einmal mit Kindern arbeiten“, erzählt Sousa. Da war sie gerade neun Jahre alt. Mit 12 Jahren absolvierte sie bereits ein Praktikum im Kindergarten. Nach dem Abschluss der Hauptschule fügte sie den Realschulabschluss hinzu. „Dann habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr wieder an einer Kita in Singen gemacht und schließlich noch die Fachhochschulreife nachgeholt.“ Sousa beginnt zu arbeiten, reist nach Asien. Als sie wiederkommt, ist klar: Der Wunsch, Erzieherin zu werden, hat nicht an Attraktivität verloren. Allerdings muss sie auch Geld verdienen. Die Chance, beides in Einklang zu bringen, ergibt sich durch die 2012 in Baden-Württemberg eingeführte Praxisintegrierte Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in (PIA). Mit der PIA Ausbildung hat das Land eine vergütete Ausbildungsmöglichkeit für angehende Erzieher/innen geschaffen, um einen größeren Personenkreis für den Beruf zu gewinnen und damit den Erziehermangel offensiv anzugehen. Anstatt der zweijährigen Vollschulausbildung mit zwei Blockpraktika und einem Anerkennungsjahr, werden bei der PIA-Ausbildung Theorie und Praxis miteinander verschmolzen. So besucht Melanie Sousa an drei Tagen in der Woche das Berufskolleg der Mettnau-Schule, mittwochs und donnerstags arbeitet sie



Spielen braucht keine teuren Dinge, sondern Fantasie. Auch mit Pfeifenreinigern, die man in die Löcher eines Kartons steckt, kann man Kinder begeistern, weiß Melanie Sousa.

im städtischen Kinderhaus am Salzberg, das von Thomas Weber geleitet wird.

Der PIA Lehrstoff unterscheidet sich nicht von der klassischen Erzieherausbildung: sozialpädagogisches Fachwissen und Konzepte werden vermittelt ebenso wie entwicklungspsychologische Grundlagen. Kinder- und Jugendliteratur, Musik, Spiel, Bewegung, kreative Gestaltung und Medien sind weitere Inhalte. Ganz praxisorientiert lernt die angehende Erzieherin im Berufskolleg pädagogische Angebote auszuarbeiten, durchzuführen und zu reflektieren. Ergänzende Aspekte sind Elternarbeit, Projektarbeit sowie Integration und Inklusion. Das Erlernete kann Melanie Sousa direkt im Kinderhausalltag anwenden.

Im Kinderhaus am Salzberg wird, wie in allen städtischen Kitas, das Infans-Konzept umgesetzt. Ziel ist, dass die Kinder schon von Klein an ihre Talente und Ressourcen so gut wie möglich entfalten können. „Dafür beobachten wir die Kinder und schreiben in einem persönlichen Portfolio zum Beispiel auf, was die Kinder interessiert und wie es von anderen Kindern akzeptiert wird, und halten die Entwicklung auch auf Fotos fest“, erklärt Melanie Sousa. Aufbauend auf diesen Beobachtungen werden „Spielräume“ gestaltet und Bildungsangebote für das einzelne Kind und die Gruppe entwickelt. Alle Bildungsangebote werden in einer sogenannten Erziehungspartnerschaft mit den Eltern besprochen.

Zwei Mentorinnen – spezielle geschulte Kolleginnen aus dem Kinderhaus – begleiten Melanie Sousa bei der Umsetzung des Infans-Konzepts, helfen bei Projekten und stehen ihr bei allen Fragen zur Seite. Auch bei der Abschlussarbeit greifen ihr die Mentorinnen unter die Arme. Sosas nächste große Aufgabe wird das erste Elterngespräch sein, das sie selbständig führen wird. „Ich bin schon nervös, aber ich konnte schon an vielen solchen Gesprächen teilnehmen und Erfahrungen sammeln. Es ist sehr schön, wie gut mich das ganze Team unterstützt.“

Im Kinderhaus am Salzberg hat die Auszubildende alle Bereiche von der Krippe über den Kindergarten bis zum Hort durchlaufen. Aber ihr Herz hängt

besonders an den ganz Kleinen: „Am liebsten bin ich in der Krippe. In den ersten drei Lebensjahren ist die Entwicklung am größten. Man sieht die Fortschritte der Kinder sehr gut und freut sich, dass man sie dazu befähigt hat“, sagt Melanie Sousa. Dafür stehen dem Team verschiedene Bildungsbereiche zur Verfügung. Grundlage von Sosas Arbeit ist es, ganz behutsam eine Bindung zu den Kindern aufzubauen, um ihnen soziale und emotionale Sicherheit zu vermitteln.

Gemeinsam mit sieben ErzieherInnen betreut Sousa 20 Kinder in der Krippe. Das kann sehr anstrengend sein. „Man sollte gut in Stressbewältigung und auch den Eltern gegenüber sehr offen sein. Man muss diesen Job lieben, sonst kann man ihn nicht ausfüllen“, betont Melanie Sousa. Ihr größtes Geschenk ist die Zuneigung der Kinder, die sie täglich spürt. „Sie geben mir so viel zurück, wenn sie mich umarmen und mir vertrauen.“

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

- 3 Dezernate
- 19 Ämter
- 7 Stabsstellen
- 1.277 Mitarbeiter
- 3 Verwaltungsgebäude
- 4 Eigenbetriebe
- 3 Ortsverwaltungen
- 10 städtische Kindertageseinrichtungen

Kinderhaus am Salzberg

- 2 Krippen
- 40 Plätze für Kinder von 0-3 Jahren
- 60 Plätze für Kinder von 2-6 Jahren
- 20 Plätze für Schulkinder bis 10 Jahren
- 3 PIAs

Auslese

Ein Abend mit Schriftstellerin Zsuzsa Bánk

Die Lese- und Gesprächsreihe der Stadtbibliothek bittet erneut eine Autorin zu Gast und zieht einen Abend lang durch deren Gesamtwerk. Am 16. Oktober um 19.30 Uhr ist es die in Frankfurt lebende Schriftstellerin Zsuzsa Bánk.

Wer oder was bestimmt eigentlich unseren Lebensweg? Eine Reise durch die Geschichten von Zsuzsa Bánk ist eine Reise hinein in die Melancholie und doch eine Feier des „Widerstandes gegen die Zumutungen des Lebens“. Viele ihrer Romanfiguren kreisen um Verluste. Leerstellen aus Kindertagen: fehlende Mütter, Brüder, Väter. Heimatlosigkeit. Ihre ProtagonistInnen durchleben Liebe, Lüge, Verrat, Sommer und Winter, Frühling und Herbst. Und finden doch den Weg ins Leben – nicht immer glücklich, aber zuversichtlich. Sehnsucht und Wirklichkeit, sie halten sich die Waage, in poetischen Bildern und einem magischen Ton, der Zsuzsa Bánk so eigen ist. Zsuzsa Bánk, geboren 1965, arbeitete als Buchhändlerin und studierte Publizistik, Politikwissenschaft und Literatur. Heute lebt sie als Autorin in Frankfurt a.M.. Für ihr De-

büt „Der Schwimmer“ wurde sie zahlreich ausgezeichnet. Für die Erzählung „Unter Hunden“ aus ihrem Erzählungsband „Heißester Sommer“ erhielt sie den Bettina-von-Arnim-Preis. Zuletzt erschienen ihre Romane „Die hellen Tage“ und „Schlafen werden wir später“. Moderatorin Judith Zwick spricht mit der Autorin über Lebenswege, Lesewege und Schreibwege.



Autorin Zsuzsa Bánk



Am Freitag, 27. September wurde der Förderpreis Junge Kunst! der Stadt Konstanz feierlich überreicht. Stadtrat Dr. Matthias Schäfer sprach in Namen der Stadt das Grußwort und überreichte die Preisurkunden an Hanna Stiegeler, Barbara Marie Hofmann und Maximilian Vogler.

Weimar in Konstanz

Anfänge der parlamentarischen Demokratie vor 100 Jahren

Als am 19. Januar 1919 die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung, die ersten Wahlen bei denen Frauen das aktive und passive Wahlrecht hatten, abgehalten wurden, fielen die Ergebnisse in Konstanz ganz ähnlich aus wie im gesamten Land. Nach der in Konstanz ruhig und in größtmöglicher Ordnung abgelaufenen Novemberrevolution 1918, erlangten die rivalisierenden Machtblöcke ein ausgewogenes Ergebnis: Das katholische Zentrum wurde stärkste Kraft, gefolgt von den Mehrheitssozialdemokraten und der bürgerlich-liberalen Deutschen Demokratischen Partei. Damit war die Grundlage für eine langjährige erfolgreiche Zu-

sammenarbeit auf kommunaler Ebene gelegt, die so genannte „Weimarer Koalition“ nahm auch in Konstanz die Arbeit auf. Wer die Protagonisten der kommunalen Politik waren, wie es um die die Rolle der Frau bestimmt war und was das Leben in den „Weimarer Jahren“ in Konstanz prägte, berichtet die Historikerin Lisa Foege, Kuratorin im Rosgartenmuseum, am Mittwoch, den 2. Oktober um 19 Uhr in der Vortragsreihe „Thema des Monats“ im Zunftsaal des Rosgartenmuseums. Die Kosten für die Teilnahme am Vortrag inklusive Apéro betragen 7 €, Anmeldung unter katharina.schlude@konstanz.de oder 07531/900-913.



Ein reines Männergremium: Der Konstanz Stadtrat 1922-1926. Stadtarchiv Konstanz, Z I Bildsammlung, Z1.altA515-13c.

There is no hierarchy in climax

Ausstellung von Förderpreisträgerin Hanna Stiegeler

Hanna Stiegeler ist die diesjährige Preisträgerin des von der Stadt Konstanz verliehenen Förderpreises „Junge Kunst“ in der Sparte bildende Kunst. Ihre Arbeiten zeichnen sich neben ihrer konsequenten, klaren und äußerst zeitgenössischen Ästhetik durch ein sehr bewusstes und zugleich sehr sensibles Vorgehen aus, bei dem Inhalt und Materialität in einen intensiven Dialog treten. Auf Grundlage von fotografischem Material konstruiert sie Kippmomente und mit Bedeutungen aufgeladene Bildräume. Textil als Träger ist ebenso wie die Bildprojektion Teil ihres künstlerisch medialen Repertoires. Die Ausstellung ist bis zum 8. Dezember im Gewölbekeller zu sehen und wird vom Kulturamt ausgerichtet.



Hanna Stiegeler



Konstanzer See-Stücke

Highlights der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums

Historische Positionsleuchten der Bodenseeschiffahrt: Seit 1867 mussten alle Schiffe der internationalen Bodenseeflotte rote, grüne, weiße und blaue Positionslichter für Steuerbord, Backbord, Bug und Heck tragen, um Unfälle bei nebliger Wetterlage zu verhindern. Dieses und viele weitere einmalige Relikte der längst vergangenen Lastensegler- und Dampfschiffahrt, Erinnerungsstücke an große Katastrophen, Gerätschaften des Hochwasserschutzes und der Eisrettung sowie geheimnisvolle Funde aus den Tiefen dieses Gewässers sind bis 29. Dezember 2019 in der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums „Der gefährliche See – Wetterextreme und Unglücksfälle an Bodensee und Alpenrhein“ im Kulturzentrum am Münster zu sehen.

Stadtrundfahrt

Unterwegs mit OB Burchardt

Am Dienstag, 15. Oktober können Konstanzer bei einer Stadtrundfahrt mit OB Uli Burchardt aus erster Hand spannende Details über die aktuelle Stadtentwicklung erfahren. Die Busfahrt führt an den Hafner, wo als größtes Projekt im „Handlungsprogramm Wohnen“ ein neuer Stadtteil entsteht. Eine weitere Station ist das Siemensareal in Petershausen, wo u. a. rund 600 Wohnungen und eine rund 26.000 qm große öffentliche Grün- und Freifläche entstehen. Im Anschluss lädt der OB zu Kaffee und Kuchen im Ratssaal ein. Dabei gibt es die Gelegenheit, persönlich mit ihm ins Gespräch zu kommen. Kostenbeitrag 7 €, die Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Döbele mit einem Sonderbus der Stadtwerke. Anmeldung erforderlich im Seniorenzentrum Bildung + Kultur, Obere Laube 38 oder unter 07531/9189834.

Mehr Mehrweg

Gemeinderat beschließt Änderung der Abfallwirtschaftssatzung

Am 26. September hat der Gemeinderat eine Änderung der Abfallwirtschaftssatzung beschlossen. Folgende Neuerung tritt damit ab dem 1. Oktober 2019 in Kraft:

Bei Veranstaltungen, die auf Grundstücken oder in Einrichtungen der Stadt durchgeführt werden, sowie bei Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum dürfen Speisen und Getränke nur in Mehrweggeschirr bzw. -behältnissen in essbaren Materialien oder Papiertüten ausgegeben werden. Ausnahmen hierzu können nur in besonders begründeten Einzelfällen und auf schriftlichen Antrag hin zugelassen werden.

Was bedeutet das konkret? Die Satzung gilt für alle Veranstalter und Gastronomen, die auf Grundstücken oder Einrichtungen der Stadt Speisen und Getränke ausgeben. Wichtig ist dabei, dass nur Mehrweggeschirr, das eine mehrmalige Wiederverwendung ermöglicht, ermöglicht, essbares Geschirr und Papiertüten erlaubt sind.

Auch Behältnisse aus biologisch ab-

baubaren Materialien, die nicht mehrmals verwendet werden können, gelten als Einweggeschirr und dürfen somit nicht ausgegeben werden. Ein genereller Hinweis: Diese Behältnisse dürfen auch nicht über den Biomüll entsorgt werden, da diese im Kompostwerk nicht ausreichend abgebaut werden können und schlussendlich aufwendig wieder aussortiert werden müssen.

Geschirr und Spülmobil leihen

Ein Angebot für Veranstalter: Bei den Entsorgungsbetrieben der Stadt Konstanz können Geschirr und ein Spülmobil gegen einen geringen Preis ausgeliehen werden. Informationen hierzu gibt es jederzeit bei der Abfallberatung der EBK: abfallberatung@ebk-tbk.de, 07531/996-188.

Außerdem bieten die EBK einen Flyer zum Thema „Abfallvermeidung bei Festen“ an. Er kann entweder per Mail bei der Abfallberatung angefordert werden oder unter www.ebk-konstanz.de im Bereich Downloads heruntergeladen werden.

Über 1.000 Teilnahmen am Sommerferienprogramm

Verlässliche Ferienbetreuung für Schulkinder ebenfalls stark gefragt

Die Freizeitangebote von der Stadt Konstanz und Kooperationspartnern erfreuen sich auch 2019 wieder großer Beliebtheit: Insgesamt 1.076 Kinder und Jugendliche nahmen in den 6,5 Wochen an den 94 anmeldepflichtigen Veranstaltungen (davon 62 für Kinder und Kids und 32 für Jugendliche) des Sommerferienprogramms teil, die von rund 30 Organisationen, Institutionen, Vereinen und Verbänden angeboten wurden. Im Jugendbereich waren 289, im Kinderbereich 1.093 Plätze in anmeldepflichtigen Veranstaltungen verfügbar, 28 Angebote konnten ohne Anmeldung besucht werden. Bei der verlässlichen Ferienbetreuung wurden für die diesjährigen Schulferien 496 Plätze in Anspruch genommen, davon allein 402 in den Sommerferien.

Über das Sommerferienprogramm

Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Sommerferienangeboten städtischer Einrichtungen und Partner gibt es in Konstanz schon seit drei Jahrzehnten – sprich seit 1989. Jedes Jahr stellt die städtische

Kinder- und Jugendarbeit des Sozial- und Jugendamtes ein buntes Sommerprogramm zusammen, das in seiner Vielseitigkeit verschiedenen Interessen und Bedürfnissen entsprechen soll: Hier können die Eltern und ihre Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren sowie Jugendlichen von 12 bis 17 Jahren zwischen zahlreichen mehrtägigen Aktionen, Tagesausflügen, Kurzexkursionen und Workshops wählen und sich dafür vorab über eine Onlineplattform anmelden. Zusätzlich gibt es auch offene Veranstaltungen ohne Anmeldung. Für die Gesamtplanung des Sommerferienprogramms stehen jährlich 38.000 Euro zur Verfügung.

Verlässliche Ferienbetreuung

Immer mehr Eltern reicht eine solche flexible Feriengestaltung jedoch nicht aus, sie sind – besonders als Berufstätige und Alleinerziehende – aufgrund der begrenzten Anzahl an Urlaubstagen auf eine frühzeitige, zuverlässige Ferienplanung angewiesen. Die städtische Kinder- und Jugendarbeit ist sich dieser unterschiedlichen Bedarfe von

Familien in Konstanz bewusst und hat deshalb 2013 ergänzend zum Sommerferienprogramm eine verlässliche Ferienbetreuung ins Leben gerufen. In Kooperation mit verschiedenen Vereinen, Einrichtungen und Veranstaltern bietet die Stadt in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien verschiedene Ganz- und Halbtagsangebote an, die für jeweils mindestens eine Woche gebucht werden können. Inhaber des Konstanzer Sozial- oder Pflegeelternpasses erhalten wie beim Sommerferienprogramm einen Zuschuss von 80%, zudem gibt es eine Geschwisterermäßigung von 20%. Die Vormerkung für die verlässliche Ferienbetreuung ist jeweils am Jahresbeginn möglich. Das Angebotskonzept wird regelmäßig mit allen Mitveranstaltern ausgewertet und so weit wie möglich bedarfsgerecht angepasst.



HEI DU

RÜCKSICHT FÄHRT GEMEINSAM

KONSTANZ
Die Stadt zum See

Radstadt Konstanz

STADTWERKE KONSTANZ

VOLLMOND ...
..jede Nacht. Mit 100 Prozent Ökostrom der Stadtwerke.

Jetzt abschließen und bequem machen.
Alles andere erledigen wir!

Mehr Konstanz im Leben. Deine Stadtwerke
www.stadtwerke-konstanz.de/oekostrom

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbueero@konstanz.de
Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
www.konstanz.de
Service > Termin im Bürgerbüro

Verwarnungen und Bußgeld im Straßenverkehr
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mi 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531 / 900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-534
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-285
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Integrationsbeauftragte
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-456
Servicezeiten
Mo, Di, Do 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Flüchtlingsbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-540

Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531 / 900-0
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
bildungundsport@konstanz.de
+49 (0)7531 / 900-907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531 / 801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
Untere Laube 30
+49 (0)7531 / 900-636
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531 / 900-0
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr
Fr mittags geschlossen

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531 / 900-643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Do 9 – 12.30 Uhr, 14 – 17 Uhr
Fr 9 – 12.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

WOBak
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531 / 900-300
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531 / 996-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531 / 997-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531 / 997-290
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531 / 803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531 / 803-2000
Bus
+49 (0)7531 / 803-5000
Fähre Konstanz - Meersburg
+49 (0)7531 / 803-3000
Servicezeiten
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr

Bädergesellschaft Konstanz mbH
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531 / 803-2500
kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
Hafenstraße 6
+49 (0)7531 / 3640-0
info@bsb.de

Stadtbibliothek
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
kulturamt@konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr; Di, Mi, Do 14 – 17 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531 / 900-376 oder -921
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531 / 900-245
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

Hus-Haus
Hussenstraße 64
+49 (0)7531 / 29042
hus-museum@t-online.de

Öffnungszeiten
1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531 / 900-915
Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr,
Juli und August: 10 – 18 Uhr,
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Theater Konstanz, Kasse
Konzilstr. 11
+49 (0)7531 / 900-150
theaterkasse@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 13 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531 / 900-816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum
Reichenaustraße 21
+49 (0)7531 / 127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Obere Laube 71
+49 (0)7531 / 1330-30
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
Katzgasse 7
+49 (0)7531 / 59810
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Rebbergstraße 34
+49 (0)7531 / 54197
kikuz@konstanz.de
Öffnungszeiten:
Mo bis Do 15 – 18 Uhr

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531 / 51069
Treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Servicezeiten
Di 9 – 14 Uhr, Do 9 – 12 Uhr & 15 – 17 Uhr
Fr 9 – 12 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531 / 918 98 34
Seniorenzentrum@konstanz.de

Servicezeiten
Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr
Mi 14 – 16 Uhr

Café im Park
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo bis Do 14 – 17 Uhr
Kaffeetreff i.d.R. 1. Samstag im Monat
ab 14.30 Uhr

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweiher
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
Gartenstraße/Hans-Breißlinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz
AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt

Redaktionsleitung: Anja Fuchs
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Elena Wiest, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges
Telefon 07531 900 241
amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen
an: psg Presse- und Verteilungsservice Baden-
Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline:
0800 999 5 222, qualitaet@psg-bw.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwal-
tungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem
Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadt-
werke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders
angegeben, Stadt Konstanz

Druck: Druckerei Konstanz,
Max-Stromeyer-Str. 180